

Stettiner Zeitung.

Ausgabe von Anzeigen Seite 41—42 und Rückseite 3.

Bertretung in Deutschland. In allen größeren Städten Deutschlands: N. Moos, Hagenstein & Bogler, G. L. Daube, Invaldendorf. Berlin. Bernh. Arndt, Max Grünmann, Elberfeld W. Thines, Hesse & S. Jil. Verlag & Co. Hamburg. William Wilhelms. In Berlin, Hamburg und Frankfurt am Main. M. Helm, Eisler, Copenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnement-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Leser bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneut zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht.

Auch fernerhin wird es unter stets bestreben sein, unseren Lesern über die politischen Tages-Ereignisse eingehend zu berichten; eine besondere Sorgfalt soll auf die lokalen und provinziellen Ereignisse gerichtet werden und über Theater und Kunst werden wir wie bisher in unparteiischer Weise berichten. Für ein hochinteressantes Feuilleton ist für die nächste Zeit Sorge getragen.

Der Preis unserer täglich erscheinenden

"Stettiner Zeitung"

beträgt in Deutschland auf allen Postanstalten 1.10 M. und in Stettin in den Expeditionen vierjährlich nur 1.05 M., monatlich 35 Pf., mit Bringerlohn 50 Pf., auch bei den durch die bestellenden Postboten die Bezugspauschal eingezogen.

Unsere Zeitung ist eine volkstümliche und sehr billige politische Zeitung, welche täglich in großem Formate erscheint und den Lesern eine schnelle, überaus interessante Fülle von neuen Nachrichten bringt. Die "Stettiner Zeitung" wird bereits am Abend ausgegeben.

Die Medallion.

Oberpräsident von Gössler †.

In letzter Nacht ist Oberpräsident v. Gössler in Danzig nach langem Leidestand verstorben. Gustav von Gössler war am 13. April 1888 als Sohn des späteren Chefs des österr. Tribunals und Kanzlers von Ostpreußen Karl Gustav von Gössler in Rostock a. S. geboren. Seine glänzenden Geistesgaben öffneten ihm nach einer in Heidelberg, Berlin und Königsberg als Mitglied des Corps der Sorbonnens verliebten Studienzeit schnell die Pforten zu der höheren Staatsverwaltung. Seit 1864 Gerichtsassessor, verwaltete er bereits vom Jahre 1865 ab als Landrat den Kreis Darkehmen. Im Jahre 1874 in das Ministerium des Innern berufen, wurde er 1878 Rath am Oberverwaltungsgericht, 1879 Unterstaatssekretär im Kultusministerium, 1881 Kultusminister und 1891 Oberpräsident von Westpreußen. Weiteren Kreisen bekannt wurde er sofort, als er im Jahre 1877 in den Reichstag eintrat. Er war eine Säule der konservativen Partei und allgemein so beliebt, daß das Haus ihm im Jahre 1881 mit dem höchsten Vertrauensamt der Auserwählten des Volkes, mit der Würde des ersten Präsidenten, betraute. Seine große Volkstümlichkeit erweckte er sich vornehmlich als Kultusminister und Mitarbeiter an dem großen Lebenswerk des Fürsten Bismarck. Die ganze Vielseitigkeit seiner Talente, seine umfassende Sachkenntnis, seine stets bereite Schlagfertigkeit und hohe persönliche Liebenswürdigkeit traten hierbei wahrhaft glänzend in die Erscheinung. Und mit diesen Gaben eroberte er sich auch als Oberpräsident schnell die Herzen aller in seiner Provinz in dem Maße, daß das freimütige Bürgerthum von Danzig ihn vor wenigen Jahren zum Ehrenbürgers der alten Handelsmetropole machte.

Emile Zola †.

Aus Paris kommt die Nachricht von dem plötzlichen Tode Emile Zola's. Man nahm zunächst an, daß Selbstmord die Ursache des Todes sei, aber die Untersuchung belegte jede Annahme dafür und ergab, obwohl sie noch nicht völlig abgeschlossen ist, daß der Tod einem ungünstlichen Zustand zuzuschreiben ist. Madame Zola, die noch immer nicht vernunftsfähig ist, wird in ein Krankenhaus gebracht werden. Die Diener bestätigten, daß

Der englisch-chinesische Handelsvertrag.

(Nachricht verboten.)

Aus Shanghai schreibt uns unser ständiger Mitarbeiter: Der Mackaysche Handelsvertragstext bildet hier den allgemeinen

festen den Hof, scheuerten die Treppen, putzten die großen Flürscheiben und fegten die Straße. Eine leichte Arbeit war es nicht, denn das Haus besaß fünf Stockwerke und bildete mit seinen zwei Neben- und zwei Hinterhäusern einen großen Komplex von mehreren Gebäuden, in denen wohl dreißig Familien, große und kleine, vornehme und geringe, reiche und arme wohnten. Die Hinterhäuser mieteten Friedrich Gerhard am meisten zu schaffen; die Frauen und Kinder der dort wohnenden kleinen Familien siedelten in der von der Frau "Baumeister" gewünschten Ruhe zu halten, war eine schwierige Aufgabe und oft mußte sich der neue Portier über die alflugigen Berliner Kinder und die redegewandten Frauen aus dem Hinterhause ärgern.

So kam er auch heute Nachmittag von einem Streit aus dem Hinterhause ärgerlich erregt zurück und warf sich mit einem derben Wort in den alten Korbessel, der neben dem kleinen Fenster in der Portierloge stand.

"Das Wetter soll in das Weibervolk schlagen," murmelte er. "Will lieber ein Dutzend wilde Rangen in Mäson halten, als zwei von einem solchen Feind, der sie zu überlisten, zu betrügen strebe."

Ein grenzenloser Schmerz, eine tiefe Enttäuschung hatten sie aus der Heimat getrieben, aber dieser Schmerz, diese Enttäuschung wappneten sie für den Kampf mit der Welt, mit dem Leben.

Die Begegnung mit Herrn Max Mangel hatte sie in ihrem Stolz nur noch gestärkt; sie glaubte jetzt, die Welt zu kennen, sie fühlte sich stark genug zum Kampf mit allem Zug und Zug dieser Welt.

6. Kapitel.

Friedrich Gerhard befand sich in seiner neuen Würde als Portier in der ersten Zeit sehr behaglich. Ueber viel Arbeit brauchte er nicht zu klagen, seine Frau und Anna verrichteten die Haushaltshilfen fast ganz allein. Sie

waren, leichter habe sich über den schlechten Zustand des Kaminen beklagt, der heute ausgeheizt werden sollte. Die Aerzte glauben, Zola sei in Folge des Sturzes aus dem Bett um so eher dem Erstickungsstod erlegen, als am Boden sich mehr Gas angesammelt hatte, als in einer gewissen Höhe. Es wird weiter gemeldet: Zola kehrte mit seiner Gattin Sonntag Abend aus Sedan zurück und legte sich frühzeitig zu Bett. Als gestern Morgen um 9 Uhr die Dienerschaft noch nicht gerufen wurde, begab sich ein Diener zum Schlafgemach und drang, als auf sein Klopfen keine Antwort erfolgte, in dasselbe ein, wo sich ihm ein schrecklicher Anblick darbot. Emile Zola lag ausgestreckt inmitten des Zimmers zwischen zwei toten Hunden. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte Wiederbelebungsversuche an, die jedoch ohne Erfolg blieben. Die Gattin Zola's, welche noch atmete, konnte ins Bewußtsein zurückgerufen werden und auf die an sie gerichteten Fragen Auskunft geben; sie wurde in ein Nebenzimmer gebracht, wo ihr erst später der Tod des Gatten mitgeteilt wurde. Die durch den Polizeioffizier angestellte Untersuchung ergab, daß der Tod Zola's durch Kohlengase, die einem schwabhaften Kamin entströmten, verursacht worden war.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyfus sammelte Zola für seinen Schlussroman "Gerechtigkeit", des vierbeiligen sogenannten Evangelien-Zoll, immer noch Material. Das letzte Mal sprach er sich vor sechs Wochen ausdrücklich der falschen Nachricht amerikanischer Blätter, Zola hätte gewonnen, rief ungeheure Aufsehen hervor.

Zola wollte sich im Oktober nochmals nach Rom begießen und dann Sizilien besuchen. Die letzten Nachrichten über die dortige Wetter-Katastrophe bestärkten ihn noch in diesem Entschluß. Zur Affäre Dreyf

aufgehoben wurde, aufgegeben. — Der Großherzog von Baden traf gestern in St. Johann zum Besuch seines Ulanenregiments ein und wurde auf dem Bahnhof vom Regierungspräsidenten v. Kädler und dem Kommandeur des dort garnisonirenden Ulanenregiments Großherzog Friedrich von Baden (rheinisches Nr. 7) empfangen. Vor dem Rathaus begrüßte der Bürgermeister Dr. Reff den Großherzog, der sich sodann ins Rathaus begab, wo er sich ins goldene Buch der Stadt einzeichnete und sich die Stadtverordneten vorstellen ließ. Vom Rathaus fuhr der Großherzog nach der Kaserne seines Ulanen-Regiments. In einer Ansprache an das Regiment gedachte er der großen Zeit Kaiser Wilhelms I. und schloss mit einem dreifachen Hurrah auf den Kaiser. Gegen 5 Uhr Nachmittags reiste der Großherzog wieder ab. Heute Vormittag 10 Uhr wird der Großherzog von Baden auf seiner Durchreise nach Düsseldorf auf dem Bahnhof in Köln von den Spiken der Behörden und dem badischen Verein begrüßt werden. Düsseldorf trifft großartige Vorbereitungen zum würdigen Empfang des greisen Souveräns. — Am 1. Oktober d. J. begeht der General der Kavallerie d. D. Wilhelm Fchr. v. Gemmingen den Tag, an dem er vor 60 Jahren in den Heeresdienst eingetreten ist. Ferner begehen morgen noch sieben alte preußische Generale ihr 50jähriges Dienstjubiläum, nämlich General der Kavallerie d. D. Gebhard von Krosgt., General der Kavallerie d. D. Georg v. Albrecht, Generalleutnant d. D. Ernst von Schad, Generalleutnant d. D. Emil Küster, Generalmajor d. D. Karl Stoll, Generalmajor d. D. Julius Lechaff und Generalmajor d. D. Friedr. v. Petersdorf. — Die Burengeneralen werden bei ihrer Anwesenheit in Berlin von Kaiser Wilhelm empfangen werden. — Der Staatssekretär des Reichskanzamts Fchr. von Thielmann hat einen Trauerfall in seiner Familie zu beklagen. Der Gatte seiner ältesten Tochter ist am Typhus gestorben. Der Staatssekretär ist durch dies Mitgeschid von Berlin seit einiger Zeit ferngehalten. Das hat auch lärmend auf den Fortgang der Berathungen zur Fertigstellung des Reichshaushalts gewirkt. Gegen Ende dieser Woche wird der Rückkehr des Herrn v. Thielmann auf seinen Posten entgegesehen. — Eine Verhandlung der Vorstände der Berliner Gastronomievereinungen, Brauer, Destillateure, Weinhandl. Hause, und Grundbesitzer, Bäder, Schlächter, Konditoren und aller Lebensmittelhändler war zu gestern Nachmittag vor der "Schutzkommission" der Wirthschaftsvereinigung Berlins einberufen, um Stellung zu den Synodalbeschlüssen zu nehmen. Wie der Vorstande Ringel erklärte, sei der Zweck der Versammlung, aus den einzelnen Berufen Unterkommissionen zu bilden, um die Agitation in ihre Kreise zu tragen und auch auf die Abgeordneten und Behörden einzutragen. Die Schutzkommission wurde nach längerer Debatte beauftragt, die nächstens bevorstehenden Vereinigungen zu einer Meinungsäußerung über ihr Fernbleiben zu veranlassen und dazu aus sich selbst heraus unter Hinzuziehung der anderen Gewerbe Unterkommissionen zu bilden. Ferner wurde beschlossen, durch die "Schutzkommission" auch einen Aufruf an die gewerblichen Vereinigungen und weitere Stände ausarbeiten zu lassen. — Die Stadt Fürstenau beginnt unter großer Theilnahme das Jubiläum ihres 500jährigen Bestehens. Ein historischer Festzug wurde veranstaltet. — Zu Lübeck fand am Sonntag in der Nähe der Stadt heiligen Pariser Messe die Einweihung einer Bismarckhalle statt.

Deutschland.

Berlin, 30. September. In Baden-Baden tagte am Sonntag unter dem Voritzen von Edvard Mannheim der national-liberalen badische Landesausschuss. Bassermann hielt die Gedächtnisrede an Bemühungen. Der Ausschuss nahm eine Resolution an, welche sich mit der ablehnenden Haltung der national-liberalen Landtagsfraktion in der Klosterfrage einverstanden erklärt und die badische Regierung ermahnt, vom Recht der Zulassung von Männerorden keinen Gebrauch zu machen. Auch in der Wahlrechtsfrage stimmte der Ausschuss der Landtagsfraktion zu.

In Zena erregt die Begnadigung eines Duellanten Aufregung, der Lieutenant Thieme, der im Januar dieses Jahres den Studenten

Held im Pistolenduell erschoss und zu 2½ Jahren Freiheit verurtheilt worden war, ist laut "Döner Volksblatt" begnadigt worden. Thieme und Held hatten in der Neujahrsnacht auf der Straße einen Zusammentrieb gehabt, der zu Thätlichkeit geführt hatte. Die Folge war der Pistolenzwischenfall, in dem Held fiel.

Nachdem er etwa acht Monate seiner Strafe verbüßt hat, ist Lieutenant Thieme jetzt begnadigt worden.

Die schlesischstämmige Kompagnie im deutschen Heer ist nunmehr amtlich festgestellt worden. Es ist dies die 5. Kompagnie des in Altona stehenden Infanterie-Regiments Graf Böse (1. thür.). Nr. 31, die in diesem Jahre (zum fünften Male hintereinander) die Schießauszeichnung errungen hat.

Die österreichischen Polenkriege entfalten, wie man der "Nat. Ztg." aus Warschau berichtet, eine große Rührung zur Unterstützung der preußischen Polen. In Posen ist ein Verein unter dem Namen "Verein der Landsleute" ins Leben gerufen worden. In der Spitze dieses Vereins steht Graf Stanislaus Badeni aus Galizien. Der Verein verfolgt den Zweck, polnischen Landsleuten Gelände zur Hinterziehung der Thätigkeit der Aufstellungskommission zur Verfügung zu stellen. Ebenso ist in Krakau von dem dort lebenden polnischen Adel ein Verein unter dem Namen "Nationaler Unterstützungs-Verein" ins Leben gerufen worden. Dieser Verein verfolgt in erster Linie den Zweck, aus Deutschland und Russland ausgewesene Polen zu unterstützen. Zweigvereine sind über ganz Galizien verstreut.

Ausland.

Wie aus Wien gemeldet wird, wurde gestern die Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand, des Thronfolgers, die Fürstin Sophie (geb. Gräfin Chotek) von einem Knaben entbunden. Das erstgeborene Kind dieser Ehe war eine Tochter.

Aus Brüssel wird der "Nat. Ztg." über das Testament der belgischen Königin berichtet: Das Privatvermögen der verstorbenen Königin Marie Henriette war verhältnismäßig nicht groß. Es soll nicht über eine Million Franken betragen haben. Alles Geld, das nicht in Legaten fortgeht, fällt den drei Töchtern der Königin zu. Ebenso erhalten diese alle Schmuckstücke, welche die junge Erzherzogin einst mitgebracht hatte. Der andere Schmuck fällt an die Herzoginnen von Baudouine und Orléans, Prinzessin Dorothea von Schleswig-Holstein, eine Enkelin der Königin, und an eine Anzahl belgischer Damen. Der Maler Van Everdorn, langjähriger Freund und Gesellschafter der Königin, erhält 50 000 Francs, ebensoviel bekommt ein alter Kommerzienrat, dieser jedoch mit der Verpflichtung, sich der Hunde und Vogel der Königin anzunehmen. Baron Goffinet, der Hofmarschall der Königin, erhält ihre Villa in Spa mit Einrichtung, 12 Pferden und ein dreifaches Lamm. Dem Museum in Pest wurden die Porträts der Eltern der Königin, dem Brüsseler Museum das Bildnis des jungverstorbenen Grafen von Hennegau vermacht. Das Testament beginnt mit den Worten: "Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. So sei es. Dies ist mein Testament." Das Schriftstück ist datirt: Dezember 1901.

Wie aus Paris gemeldet wird, hat der Ministerpräsident am 22. August, deren Seminare von Lazaristenbrüder geleitet werden, eine Sanktuarialnote gerichtet, worin er mittheilt, daß nur Mönche vom St. Sulpice-Seminar Unterricht erhalten dürfen. Der Ministerpräsident fügt hinzu, daß er die Thätigkeit der Lazaristen nicht länger dulden könne und fordert die Bischöfe auf, geeignete Maßregeln zu treffen.

Zu Brüssel erklärte Sir Michael Hicks Beach in einer Rede, die Buren hätten generelle Bedingungen erhalten. Bald würden sie unter vollständiger Selbstverwaltung ein eben so solides Volkswelt des Reichs werden, wie Australien und Kanada seien. Fest, wo der Friede gesichert, die Finanzen in blühendem Zustand und Ausichten auf Herabsetzung der Besteuerung seien, könne er mit Ehren sein Amt als Schatzkanzler niederlegen.

Aus New York meldet die "Nat. Ztg.": Die Genehmigung des Präsidenten Roosevelt verzögert sich, weil dieser ein sehr unruhiger Patient ist und in seiner Jugend strophulos war. Die sechs Ärzte, welche wegen der

Bunde zur Konkurrenz herangezogen worden waren, erklären alle, es liege keine Gefahr vor, daß der Präsident das Bein verliere.

Provinzielle Nachrichten.

In Greifswald tritt am 1. Oktober der Garteninspektor Dr. Goede in den Ruhestand, nachdem er diese Stelle 26 Jahre am botanischen Garten der Universität Greifswald bekleidet hat. — In Belgard a. P. wird morgen der neu gewählte Bürgermeister Dr. Liechmann eingeführt. — Die Döner-Zeitung berichtet, daß während ihrer Fahrzeuge vor den Regen freiben, passende Schiffe ihnen diese Geräte häufig fortjagen. Von fremden Fahrzeugen aus dürfen nicht selten die Flunderfischerboote mit den Heringsschiffen verwechselt werden. Die Flunderfischerboote wird auf dem Meeresgrund und vom segelnden Boot geschleppt, während die Heringsschiffen kreis im Wasser siehend, von dem betreffenden Fahrzeug treibend geschleppt werden und sich zu luft, drossel ab von letzterem, befinden. Vielleicht dürfte diese turige Auseinandersetzung für Schiffe, welche am eisigenen Küstenfischereifahrzeuge passieren, von Interesse sein. — In Afla hat sich gestern ein schwerer Unfall ereignet. Am Vormittag spielten mehrere Knaben "Indianer" und hatten dabei in einer Sandgrube Höhlen gegraben, welche zum zeitweisen Versteck dienten. Plötzlich stürzte eine dieser Höhlen ein und verschüttete drei der Spielenden, einer derselben konnte sich befreien, die beiden anderen, der 14jährige Schüler Janecky und der 13jährige Schüler Voß, wurden zwar schnell aus ihrer Lage befreit, aber der herbeigerushene Arzt konnte nur den schon erfolgten Tod feststellen. — In Middry belief sich die Frequenz der verlorenen Saison auf 12 237 Gäste, gegen 13 396 im Vorjahr. — In Afla hat sich gestern ein Trompeter des dortigen Train-Bataillons durch einen rohen Streich ein Auge verloren. Der ungünstige junge Mann neckte, wie der "Ald. Ztg." schreibt, auf einer Mannschaftsstube einen Sattler und sperte denselben zu guter Letzt in sein Zimmer ein. Nachdem dies geschehen, sah der Sattler durch das Schlüsselloch. In diesem Augenblick stand der Gehäuse einen Priester durch das Loch und verlebte damit das Auge seines Kameraden leider so schwer, daß dasselbe aussieb.

Aus Brüssel wird der "Nat. Ztg." über das Testament der belgischen Königin berichtet: Das Privatvermögen der verstorbenen Königin Marie Henriette war verhältnismäßig nicht groß. Es soll nicht über eine Million Franken betragen haben. Alles Geld, das nicht in Legaten fortgeht, fällt den drei Töchtern der Königin zu. Ebenso erhalten diese alle Schmuckstücke, welche die junge Erzherzogin einst mitgebracht hatte. Der andere Schmuck fällt an die Herzoginnen von Baudouine und Orléans, Prinzessin Dorothea von Schleswig-Holstein, eine Enkelin der Königin, und an eine Anzahl belgischer Damen. Der Maler Van Everdorn, langjähriger Freund und Gesellschafter der Königin, erhält 50 000 Francs, ebensoviel bekommt ein alter Kommerzienrat, dieser jedoch mit der Verpflichtung, sich der Hunde und Vogel der Königin anzunehmen. Baron Goffinet, der Hofmarschall der Königin, erhält ihre Villa in Spa mit Einrichtung, 12 Pferden und ein dreifaches Lamm. Dem Museum in Pest wurden die Porträts der Eltern der Königin, dem Brüsseler Museum das Bildnis des jungverstorbenen Grafen von Hennegau vermacht. Das Testament beginnt mit den Worten: "Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. So sei es. Dies ist mein Testament." Das Schriftstück ist datirt: Dezember 1901.

Wie aus Paris gemeldet wird, hat der Ministerpräsident am 22. August, deren Seminare von Lazaristenbrüder geleitet werden, eine Sanktuarialnote gerichtet, worin er mittheilt, daß nur Mönche vom St. Sulpice-Seminar Unterricht erhalten dürfen. Der Ministerpräsident fügt hinzu, daß er die Thätigkeit der Lazaristen nicht länger dulden könne und fordert die Bischöfe auf, geeignete Maßregeln zu treffen.

Zu Brüssel erklärte Sir Michael Hicks Beach in einer Rede, die Buren hätten generelle Bedingungen erhalten. Bald würden sie unter vollständiger Selbstverwaltung ein eben so solides Volkswelt des Reichs werden, wie Australien und Kanada seien. Fest, wo der Friede gesichert, die Finanzen in blühendem Zustand und Ausichten auf Herabsetzung der Besteuerung seien, könne er mit Ehren sein Amt als Schatzkanzler niederlegen.

Aus New York meldet die "Nat. Ztg.": Die Genehmigung des Präsidenten Roosevelt verzögert sich, weil dieser ein sehr unruhiger Patient ist und in seiner Jugend strophulos war. Die sechs Ärzte, welche wegen der

Bunde zur Konkurrenz herangezogen worden waren, erklären alle, es liege keine Gefahr vor, daß der Präsident das Bein verliere.

Kunst und Literatur.

Der Verlag von Herm. J. Meidinger in Berlin ist soeben ein für Alt und Jung interessantes Werk erschienen "Prinz Heinrich Amerikafahrt". Es ist ein Gedächtnisbuch, welches auf das wärmste empfohlen werden kann, denn es ist unterhaltsam geschrieben und bietet dabei eine treffliche Reisebeschreibung, welche der Vorzug hat, zuverlässig zu sein, denn der Herausgeber, Victor Laverenz, hat die Einzelheiten aus den Handakten des Marineamt geschöpft. Besonders werthvoll wird das Buch durch seine Vollbilder und zahlreiche Abbildungen, die von Professor Karl Salzmann hergestellt und notirt getreter die Gegenden wiedergeben, welche Prinz Heinrich besuchte und die Porträts aller der Personen, mit denen der Prinz Heinrich in Verbindung trat. Das Werk, geschickt und in Leinenbad geb. kostet nur 4 Mark.

Martha Wiesendanger, Harmonien und Differenzen. Preis 2 Mark. Verlag von C. Schmid in Zürich. — Eine wirkliche (schweizerische) Dichterin (in Hamburg lebend) wird hiermit in die deutsche Literatur eingeführt. Die Gedichte sind formvollendet und die schönsten, welche seit langem erschienen sind. Die Novellen erinnern an Theodor Storm, sie sind frisch und dabei wieder so tief, ganz der nordischen Natur entsprechend.

Zu Brüssel erklärte Sir Michael Hicks Beach in einer Rede, die Buren hätten generelle Bedingungen erhalten. Bald würden sie unter vollständiger Selbstverwaltung ein eben so solides Volkswelt des Reichs werden, wie Australien und Kanada seien. Fest, wo der Friede gesichert, die Finanzen in blühendem Zustand und Ausichten auf Herabsetzung der Besteuerung seien, könne er mit Ehren sein Amt als Schatzkanzler niederlegen.

Aus New York meldet die "Nat. Ztg.": Die Genehmigung des Präsidenten Roosevelt verzögert sich, weil dieser ein sehr unruhiger Patient ist und in seiner Jugend strophulos war. Die sechs Ärzte, welche wegen der

Verlagsbuchhandlung.

Stettin, 30. September. Die gestrige Sitzung des hiesigen Schwurgerichts dehnte sich zu einer Nachsitzung aus, welche erst heute Morgen um 1/2 Uhr beendet war. Angeklagt war der hiesige Kaufmann Grün & Sievert wegen Meineid und Vergehen gegen die Kontrollordnung. Erster Anklage stützte sich darauf, daß S. am 28. Juni 1898 bei Ablegung des Offenbarungsseides eine Fortberührung in Höhe von 720 Mark nicht angegeben haben sollte. Die Geschworenen fanden jedoch hierbei zu einem Verdikt auf Nichtschuld, dagegen wurde S. für schuldig befunden, in den Jahren 1898—1900 seine Handlungsbücher unordentlich geführt und vier Gläubiger zum Nachteil der anderen befriedigt zu haben. Es wurden aber widerrede Umstände bewilligt und erkannte der Gerichtshof an 4 Monate Gefängnis, von denen die ersten durch das Voh. und verlebt damit das Auge seines Kameraden leider so schwer, daß dasselbe aussieb.

Hamburg, 29. September. Die Strafanwalte verurteilten den internationalen Hochstapler Gamawita aus Berlin wegen fortgelebter Hochstapelen, Einbrüchen u. s. w. zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Chorverlust.

Eine Aufsehen erregende Meineidsaffäre fand Sonntag Nacht vor dem Kölner Schwurgericht ihren Abschluß. Die Verhandlung, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, richtete sich: 1. gegen die Ehefrau des ehemaligen Kapellmeisters des Stadttheaters, Franz Mühlendorf, 2. gegen deren 21jährige Tochter Maria, 3. gegen die Ehefrau des Opernsängers Poppe, sowie gegen mehrere andere Personen. Die drei ersten Angeklagten wurden beschuldigt, vor der Kölner Strafkammer am 31. Januar d. J. in einer Sitzung einen Meineid geschworen zu haben. Das Urteil lautete gegen Frau Mühlendorf auf 2 Jahre 3 Monate Gefängnis, gegen die Tochter auf 2 Jahre Gefängnis, gegen Frau Poppe auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis.

Schiffsnachrichten.

Der schnellste Kreuzer der englischen Flotte ist nach der "Westminster Gazette" der erfältigste Panzerkreuzer "Dreadnaught", der nach einer Ablegung seiner Maschinen- und Geschützprüfung am Abend des 26. September nach Portsmouth zurückkehrte. Die "Dreadnaught" hat ein Displacement von 14 000 Tonnen und erreichte eine Geschwindigkeit von 24,11 Knoten, während der Kontakt nur 23 Knoten forderte. Die erzielte Geschwindigkeit ist zum Theil eine Folge der Ausstattung mit einem neuen Propellerystem und die höchste, die irgend ein Kriegsschiff von größeren Dimensionen als ein Torpedobootzerstörer erreicht hat.

Die schiffbrüchige Mannschaft der im atlantischen Ozean untergegangenen norwegischen Bark "Bohnia" ist gestern mit dem Dampfer "Pennsylvania" der Hamburg-Wasserleitungshafen, dessen Obertheil durch

Amerika-Linie in Hamburg eingetroffen. Kapitän Hansen sprach dem Kapitän Spindt sowie dem ersten und zweiten Offizier der "Pennsylvania" namens seiner ganzen Flottille seinen Dank für die Rettung und die freundliche Behandlung nach derselben aus und erklärt, das Manövriren mit dem mächtigen Schiffe, um bei stürmischer Nacht durch Auslegen zweier Boote das Rettungswerk zu vollbringen, sei ein seemannisches Meisterstück. Die Besatzung seiner Bark hat 17 Tage lang Tag und Nacht gepumpt und war, als sie am 24. September Abends die "Pennsylvania" sightete und Rettung nahm, der Verlust der Bark verhindert. — Neues Papiergebel kündigt die "Deutsche Papierzeitung" an. Die Reichsdruckerei, die mit der Herstellung der Reichsbriefmarken und Reichsbanknoten betraut ist, mußte schon seit längerer Zeit daran denken, eine neue Ausgabe dieser Wertpapiere vorzubereiten, denn die jetzt im Verkehr befindlichen werden bald jenes Alter erreichen haben, das nicht überdrückt werden darf, um sonst den Fälschern zu viel Zeit zu geben. Das Papiergebel besteht zwar in den auf einer Rückseite des Papieres eingebetteten und mit einer Adelsplättchen herabgeschnittenen gefärbten Zeichen, welche der Fälscher leichter auslösen kann. Der Fälscher hat sich in der Nachahmung zu verbünden.

Die Deutsche Papierzeitung, die mit der Herstellung der Reichsbriefmarken und Reichsbanknoten betraut ist, mußte schon seit längerer Zeit daran denken, eine neue Ausgabe dieser Wertpapiere vorzubereiten, denn die jetzt im Verkehr befindlichen werden bald jenes Alter erreichen haben, das nicht überdrückt werden darf, um sonst den Fälschern zu viel Zeit zu geben. Das Papiergebel besteht zwar in den auf einer Rückseite des Papieres eingebetteten und mit einer Adelsplättchen herabgeschnittenen gefärbten Zeichen, welche der Fälscher leichter auslösen kann. Der Fälscher hat sich in der Nachahmung zu verbünden.

Den Kronprinz befürchtete, bei der Herstellung der Reichsbriefmarken und Reichsbanknoten in Deutschland die Verhältnisse der Papierfabrikationen zu verschlechtern, was der Kronprinz in diesem Jahre die Reichsdruckerei befürchtete, bestigte er auch die dortige Papiermacherei, in der Bogen von großem Folioformat geschöpft wurden, die das Bildnis des Kaisers als Wasserzeichen trugen. Der Kronprinz bewunderte die Verhältnisse des Wasserzeichens und nahm einen solchen Bogen als Abenteuer mit. Diese hervorragend künstlerischen Leistungen der Reichsdruckerei sollen in Zukunft zur Verhöhnung und Sicherung des deutschen Papiergebels beitragen. Die Vorarbeiten zu den neuen Reichsbanknoten und Reichsbriefmarken werden bereits in der Reichsdruckerei täglich gefertigt, wenn auch der Zeitpunkt für deren Ausgabe noch nicht feststellt. Das Papier dazu wird wieder mit eingebetteten Zeichen versehen sein, jedoch auch abweichend von den früheren Ausgaben — ein künstlerisches Wasserzeichen tragen.

Den Generalen und Oberwachtmätern, die an Orten mit hohen Mietpreisen stationiert sind und keine Dienstwohnung haben, sind Zulagen zum Wohnungsgebühr aufzubringen, ausnehmlich auch bis 100 Mark. Wer eine eigene Wohnung hat, soll die Zulage in der Regel nicht erhalten.

Ein Patent für Franz Klassen in Kolberg auf einen Feuerfeststeller mit kleiner Wirkung erhielt. — Gebrauchsminister für die Panzerfahrzeuge "Dreadnaught", der nach einer Ablegung seiner Maschinen- und Geschützprüfung am Abend des 26. September auf die Flotte zurückkehrte, ist zum Theil eine Folge der Ausstattung mit einem neuen Propellerystem und die höchste, die irgend ein Kriegsschiff von größeren Dimensionen als ein Torpedobootzerstörer erreicht hat.

Die schiffbrüchige Mannschaft der im atlantischen Ozean untergegangenen norwegischen Bark "Bohnia" ist gestern mit dem Dampfer "Pennsylvania" der Hamburg-Wasserleitungshafen, dessen Obertheil durch

Industrie-Aktionen.

Argo Dampfschiff 75,50 £

Bremen, 21.10.10. Bremen-Bank 16,50 £

Hohlgräben des einen Hauses einbrechende
Gräben bestätigt ist.

* Auf dem Markt an der Charlottenstraße
wurde einer Frau das Portemonnaie mit
24 Mark Inhalt entwendet.

* Gestern vormittag wurden 3 Personen
wegen Diebstahls, einer wegen Wider-
standes, ein Bettler, der sich außerhalb einer
Schadenshöhung schuldig gemacht hat, als er
abgewiesen wurde, und ein Ladendieb.

* Im Keller des Hauses Heiliggeiststr. 7a
geriet heute Vormittag gegen 8½ Uhr ein
Hausvogt in Brand. Die Feuerwehr
war zur Stelle und löschte das Feuer ab, be-
vor es sich durch Schadhaftigkeit einer elektri-
schen Starkstromleitung herborgerufen war.

* Die Autoren der im *Bellevue-
Theater* in Vorbereitung befindlichen vier-
stündigen Volksstücksvielfat "Geheimnis Lemke",

Richard Storck und Leo Stein, sind in
Stettin bereits bestens eingeführt. Noch im
leichten Winter fand ein Werk des Ersten "Die
schwarzen Schäflein" wie überall ja auch hier
den schönsten Erfolg. Leo Stein ist durch

"Kapitän Doftor", "Das Haus des Majors",
"Kapitän Ritter" und "Das Opferlamm" füh-
rlich bekannt, sodass man einer gemeinsamen

Arbeit der beiden Dichter mit großer Erwartung
entgegensehen darf.

* Der Zirkus Beketow veranstaltet am
Donnerstag wieder eine Gala-Parade,

die bei prächtlicher Ausstattung
eine große hippologische Tafel mit
20 von Herrn und Frau Director Beketow zu-
kommen dargestellt und vorgeführten Pferden

wurde ein neues Ballet-Divertissement "Grand

duo Charles" unter Mitwirkung des ge-
samten Ballettpersonals (40 Personen) und

der Prima Ballerina Adelina Soso zur Auf-
führung. Ferner wird die Reiter-Familie

Kreuz zum ersten Mal auftreten.

* In der Woche vom 21. bis 27. Septem-
ber sind hierzulast 51 männliche und 41 weib-
liche in Summe 92 Personen politisch als
Verstorbene gemeldet, darunter 45 Kinder
unter 5 und 21 Personen über 50 Jahren.

Bon à la fin der Kinder starben 14 an Durchfall,
und Durchfall, 8 an Lebenschwäche, 6 an
Abrechnung, 6 an kataraktalem Fleber und

Grippe, 5 an Krämpfen und Krampfan-
fälle, 2 an Entzündung des Brustfells, der
Lufttröhre und Lungen, 2 an anderen entzünd-
lichen Krankheiten, 1 an Gehirnkrankeit und

1 an organischer Herzkrankheit. Von den Er-
wachsenen starben 11 am Schwindsucht, 8
am Alterschwäche, 7 an organischer Herz-
krankheit, 2 an Entzündung des Brustfells, der
Lufttröhre und Lungen, 3 an Krebskrankheiten,

2 an entzündlichen Krankheiten, 2 an Schlaf-
krankheit und 2 an Entzündung des Unterleibs, 1 an
Geburtskrankheit, 1 an Säuerungswahn, 1 an
Hochzeitstiefe und 1 an Scharlach.

Vermischte Nachrichten.

Eine niedliche Manövergeschichte wird
aus dem Oberbruch mitgetheilt. Damit die
Einkuartierungslöste nicht zu drückend werde,
habe die Behörden es zu einschränken, daß
jeder Eigentümer eines Dries immer nur
einen Einkuartierung erhält. So gehabt es
auch in dem Flecken 2. im bisherigen Kreise. Nur
bei einem Beifahrer wurde eine bemerkenswerthe
Ausnahme gemacht; dieser erhielt nachdem er
die Einkuartierung. Er war hierfür nicht wenig er-
staunt und forschte beim Gemeindevorstand
nach der Ursache dieser auffälligen "Bevor-
zugung". Da erfuhr er denn, daß die König-
liche die Urheberin der wiederholten
Einkuartierungen gewesen war. Sie war,
als bald sich Truppen in der Nähe blicken ließen,
um Gemeindevorsteher gegangen, hatte dort
einen "schönen Gruss" von ihrer Herrschaft be-
holt und die Bitte übermittelt, "man möge
in wieder einen Leutnant mit einem Wurzeln
bei der Herrschaft einkuartieren". Dieser
Wurzel hatte schon mit Rücksicht auf den darin
befindenden Patriotismus natürlich die freund-
liche Verständigung gefunden. Die Wurzel,
hierfür verantwortlich, gefüllt, räumte ein, daß die
Wurzel für das zweite Leutnant ihr diesen Ge-
boten eingegeben hätte.

Eine heitere Vorahnung trug sich an
einem der letzten Sonntage in der Kirche eines
herrschaftlichen Dorfes zu. Als der Geist-

liche seine Predigt beendet hatte, erscholl aus
dem Munde eines anscheinend in Träume ver-
unkenen Bäuerleins ein lautes "Bravo", zum
nicht geringen Erstaunen der anwändigen
Menge. Der Geistliche, der über diese Störung
des Gottesdienstes nicht wenig unbehagen
war, stellte den Bäuerlein nach der Kirche
an die Rede, und dieser entschuldigte sich damit,
daß er geglaubt habe, noch in der landwirt-
schaftlichen Versammlung am Abend vorher zu-
sein. Der Pfarrer hat ihm darauf in einer
eingehenden Standrede den Unterschied zwis-
chen Politik und Religion etwas klarer ge-
macht.

Ein Wiener Arbeiter hat mit seiner
Krankenkasse folgenden leidlichen Rechtsstreit:

Im Allgemeinen Krankenhaus schnitt man
ihm ein Bein ab und nach seiner Genesung er-
hielt er vom Magistrat eine Rechnung über
8½ Kronen für "Beerdigungskosten" zuge-
stellt. Die Arbeiterkrankenkasse verweigert die
Zahlung, da man die "Beerdigungskosten" des
verstorbenen Beines dem lebenden Manne
nicht als "Krankengeld" noch als "Unter-
stützung" aufschreiben könne. Nunmehr for-
dert der Mann für sein theilweise beerdigtes
Bein die 8½ Kronen als a-conto-Zahlung auf
die ihm nach seinem Tode gebührenden Be-
erdigungskosten. Da sich jedoch die ganzen
Beerdigungskosten durch die theilweise Vor-
auszahlung des Beines in die Ewigkeit nicht
verringern, so will auch diese Rechnungsmethode
nicht ummen.

— Über Luftschiffe auf der Bühne wird
den "Münchener Neuest. Nachr." aus Newyork
geschildert: Das neueste, im hiesigen volks-
tümlichen Star-Theater in Scène gesetzte
Melodram, das den vielversprechenden Titel
"Der König der Detektivs" führt, zeigt zu
welch raffinirten Mitteln realistischer Ausstal-
lung unsere Bühnenleiter ihre Lustspiel-
kunst aufzuführen weiß. Nunmehr fordert
der Mann für sein theilweise beerdigtes
Bein die 8½ Kronen als a-conto-Zahlung auf
die ihm nach seinem Tode gebührenden Be-
erdigungskosten. Da sich jedoch die ganzen
Beerdigungskosten durch die theilweise Vor-
auszahlung des Beines in die Ewigkeit nicht
verringern, so will auch diese Rechnungsmethode
nicht ummen.

— Über Luftschiffe auf der Bühne wird
den "Münchener Neuest. Nachr." aus Newyork
geschildert: Das neueste, im hiesigen volks-
tümlichen Star-Theater in Scène gesetzte
Melodram, das den vielversprechenden Titel
"Der König der Detektivs" führt, zeigt zu
welch raffinirten Mitteln realistischer Ausstal-
lung unsere Bühnenleiter ihre Lustspiel-
kunst aufzuführen weiß. Nunmehr fordert
der Mann für sein theilweise beerdigtes
Bein die 8½ Kronen als a-conto-Zahlung auf
die ihm nach seinem Tode gebührenden Be-
erdigungskosten. Da sich jedoch die ganzen
Beerdigungskosten durch die theilweise Vor-
auszahlung des Beines in die Ewigkeit nicht
verringern, so will auch diese Rechnungsmethode
nicht ummen.

— Über Luftschiffe auf der Bühne wird
den "Münchener Neuest. Nachr." aus Newyork
geschildert: Das neueste, im hiesigen volks-
tümlichen Star-Theater in Scène gesetzte
Melodram, das den vielversprechenden Titel
"Der König der Detektivs" führt, zeigt zu
welch raffinirten Mitteln realistischer Ausstal-
lung unserer Bühnenleiter ihre Lustspiel-
kunst aufzuführen weiß. Nunmehr fordert
der Mann für sein theilweise beerdigtes
Bein die 8½ Kronen als a-conto-Zahlung auf
die ihm nach seinem Tode gebührenden Be-
erdigungskosten. Da sich jedoch die ganzen
Beerdigungskosten durch die theilweise Vor-
auszahlung des Beines in die Ewigkeit nicht
verringern, so will auch diese Rechnungsmethode
nicht ummen.

— Über Luftschiffe auf der Bühne wird
den "Münchener Neuest. Nachr." aus Newyork
geschildert: Das neueste, im hiesigen volks-
tümlichen Star-Theater in Scène gesetzte
Melodram, das den vielversprechenden Titel
"Der König der Detektivs" führt, zeigt zu
welch raffinirten Mitteln realistischer Ausstal-
lung unserer Bühnenleiter ihre Lustspiel-
kunst aufzuführen weiß. Nunmehr fordert
der Mann für sein theilweise beerdigtes
Bein die 8½ Kronen als a-conto-Zahlung auf
die ihm nach seinem Tode gebührenden Be-
erdigungskosten. Da sich jedoch die ganzen
Beerdigungskosten durch die theilweise Vor-
auszahlung des Beines in die Ewigkeit nicht
verringern, so will auch diese Rechnungsmethode
nicht ummen.

— Über Luftschiffe auf der Bühne wird
den "Münchener Neuest. Nachr." aus Newyork
geschildert: Das neueste, im hiesigen volks-
tümlichen Star-Theater in Scène gesetzte
Melodram, das den vielversprechenden Titel
"Der König der Detektivs" führt, zeigt zu
welch raffinirten Mitteln realistischer Ausstal-
lung unserer Bühnenleiter ihre Lustspiel-
kunst aufzuführen weiß. Nunmehr fordert
der Mann für sein theilweise beerdigtes
Bein die 8½ Kronen als a-conto-Zahlung auf
die ihm nach seinem Tode gebührenden Be-
erdigungskosten. Da sich jedoch die ganzen
Beerdigungskosten durch die theilweise Vor-
auszahlung des Beines in die Ewigkeit nicht
verringern, so will auch diese Rechnungsmethode
nicht ummen.

— Über Luftschiffe auf der Bühne wird
den "Münchener Neuest. Nachr." aus Newyork
geschildert: Das neueste, im hiesigen volks-
tümlichen Star-Theater in Scène gesetzte
Melodram, das den vielversprechenden Titel
"Der König der Detektivs" führt, zeigt zu
welch raffinirten Mitteln realistischer Ausstal-
lung unserer Bühnenleiter ihre Lustspiel-
kunst aufzuführen weiß. Nunmehr fordert
der Mann für sein theilweise beerdigtes
Bein die 8½ Kronen als a-conto-Zahlung auf
die ihm nach seinem Tode gebührenden Be-
erdigungskosten. Da sich jedoch die ganzen
Beerdigungskosten durch die theilweise Vor-
auszahlung des Beines in die Ewigkeit nicht
verringern, so will auch diese Rechnungsmethode
nicht ummen.

— Über Luftschiffe auf der Bühne wird
den "Münchener Neuest. Nachr." aus Newyork
geschildert: Das neueste, im hiesigen volks-
tümlichen Star-Theater in Scène gesetzte
Melodram, das den vielversprechenden Titel
"Der König der Detektivs" führt, zeigt zu
welch raffinirten Mitteln realistischer Ausstal-
lung unserer Bühnenleiter ihre Lustspiel-
kunst aufzuführen weiß. Nunmehr fordert
der Mann für sein theilweise beerdigtes
Bein die 8½ Kronen als a-conto-Zahlung auf
die ihm nach seinem Tode gebührenden Be-
erdigungskosten. Da sich jedoch die ganzen
Beerdigungskosten durch die theilweise Vor-
auszahlung des Beines in die Ewigkeit nicht
verringern, so will auch diese Rechnungsmethode
nicht ummen.

— Über Luftschiffe auf der Bühne wird
den "Münchener Neuest. Nachr." aus Newyork
geschildert: Das neueste, im hiesigen volks-
tümlichen Star-Theater in Scène gesetzte
Melodram, das den vielversprechenden Titel
"Der König der Detektivs" führt, zeigt zu
welch raffinirten Mitteln realistischer Ausstal-
lung unserer Bühnenleiter ihre Lustspiel-
kunst aufzuführen weiß. Nunmehr fordert
der Mann für sein theilweise beerdigtes
Bein die 8½ Kronen als a-conto-Zahlung auf
die ihm nach seinem Tode gebührenden Be-
erdigungskosten. Da sich jedoch die ganzen
Beerdigungskosten durch die theilweise Vor-
auszahlung des Beines in die Ewigkeit nicht
verringern, so will auch diese Rechnungsmethode
nicht ummen.

— Über Luftschiffe auf der Bühne wird
den "Münchener Neuest. Nachr." aus Newyork
geschildert: Das neueste, im hiesigen volks-
tümlichen Star-Theater in Scène gesetzte
Melodram, das den vielversprechenden Titel
"Der König der Detektivs" führt, zeigt zu
welch raffinirten Mitteln realistischer Ausstal-
lung unserer Bühnenleiter ihre Lustspiel-
kunst aufzuführen weiß. Nunmehr fordert
der Mann für sein theilweise beerdigtes
Bein die 8½ Kronen als a-conto-Zahlung auf
die ihm nach seinem Tode gebührenden Be-
erdigungskosten. Da sich jedoch die ganzen
Beerdigungskosten durch die theilweise Vor-
auszahlung des Beines in die Ewigkeit nicht
verringern, so will auch diese Rechnungsmethode
nicht ummen.

— Über Luftschiffe auf der Bühne wird
den "Münchener Neuest. Nachr." aus Newyork
geschildert: Das neueste, im hiesigen volks-
tümlichen Star-Theater in Scène gesetzte
Melodram, das den vielversprechenden Titel
"Der König der Detektivs" führt, zeigt zu
welch raffinirten Mitteln realistischer Ausstal-
lung unserer Bühnenleiter ihre Lustspiel-
kunst aufzuführen weiß. Nunmehr fordert
der Mann für sein theilweise beerdigtes
Bein die 8½ Kronen als a-conto-Zahlung auf
die ihm nach seinem Tode gebührenden Be-
erdigungskosten. Da sich jedoch die ganzen
Beerdigungskosten durch die theilweise Vor-
auszahlung des Beines in die Ewigkeit nicht
verringern, so will auch diese Rechnungsmethode
nicht ummen.

— Über Luftschiffe auf der Bühne wird
den "Münchener Neuest. Nachr." aus Newyork
geschildert: Das neueste, im hiesigen volks-
tümlichen Star-Theater in Scène gesetzte
Melodram, das den vielversprechenden Titel
"Der König der Detektivs" führt, zeigt zu
welch raffinirten Mitteln realistischer Ausstal-
lung unserer Bühnenleiter ihre Lustspiel-
kunst aufzuführen weiß. Nunmehr fordert
der Mann für sein theilweise beerdigtes
Bein die 8½ Kronen als a-conto-Zahlung auf
die ihm nach seinem Tode gebührenden Be-
erdigungskosten. Da sich jedoch die ganzen
Beerdigungskosten durch die theilweise Vor-
auszahlung des Beines in die Ewigkeit nicht
verringern, so will auch diese Rechnungsmethode
nicht ummen.

— Über Luftschiffe auf der Bühne wird
den "Münchener Neuest. Nachr." aus Newyork
geschildert: Das neueste, im hiesigen volks-
tümlichen Star-Theater in Scène gesetzte
Melodram, das den vielversprechenden Titel
"Der König der Detektivs" führt, zeigt zu
welch raffinirten Mitteln realistischer Ausstal-
lung unserer Bühnenleiter ihre Lustspiel-
kunst aufzuführen weiß. Nunmehr fordert
der Mann für sein theilweise beerdigtes
Bein die 8½ Kronen als a-conto-Zahlung auf
die ihm nach seinem Tode gebührenden Be-
erdigungskosten. Da sich jedoch die ganzen
Beerdigungskosten durch die theilweise Vor-
auszahlung des Beines in die Ewigkeit nicht
verringern, so will auch diese Rechnungsmethode
nicht ummen.

— Über Luftschiffe auf der Bühne wird
den "Münchener Neuest. Nachr." aus Newyork
geschildert: Das neueste, im hiesigen volks-
tümlichen Star-Theater in Scène gesetzte
Melodram, das den vielversprechenden Titel
"Der König der Detektivs" führt, zeigt zu
welch raffinirten Mitteln realistischer Ausstal-
lung unserer Bühnenleiter ihre Lustspiel-
kunst aufzuführen weiß. Nunmehr fordert
der Mann für sein theilweise beerdigtes
Bein die 8½ Kronen als a-conto-Zahlung auf
die ihm nach seinem Tode gebührenden Be-
erdigungskosten. Da sich jedoch die ganzen
Beerdigungskosten durch die theilweise Vor-
auszahlung des Beines in die Ewigkeit nicht
verringern, so will auch diese Rechnungsmethode
nicht ummen.

— Über Luftschiffe auf der Bühne wird
den "Münchener Neuest. Nachr." aus Newyork
geschildert: Das neueste, im hiesigen volks-
tümlichen Star-Theater in Scène gesetzte
Melodram, das den vielversprechenden Titel
"Der König der Detektivs" führt, zeigt zu
welch raffinirten Mitteln realistischer Ausstal-
lung unserer Bühnenleiter ihre Lustspiel-
kunst aufzuführen weiß. Nunmehr fordert
der Mann für sein theilweise beerdigtes
Bein die 8½ Kronen als a-conto-Zahlung auf
die ihm nach seinem Tode gebührenden Be-
erdigungskosten. Da sich jedoch die ganzen
Beerdigungskosten durch die theilweise Vor-
auszahlung des Beines in die Ewigkeit nicht
verringern, so will auch diese Rechnungsmethode
nicht ummen.

— Über Luftschiffe auf der Bühne wird
den "Münchener Neuest. Nachr." aus Newyork
geschildert: Das neueste, im hiesigen volks-
tümlichen Star-Theater in Scène gesetzte
Melodram, das den vielversprechenden Titel
"Der König der Detektivs" führt, zeigt zu
welch raffinirten Mitteln realistischer Ausstal-
lung unserer Bühnenleiter ihre Lustspiel-
kunst aufzuführen weiß. Nunmehr fordert
der Mann für sein theilweise beerdigtes
Bein die 8½ Kronen als a-conto-Zahlung auf
die ihm nach seinem Tode gebührenden Be-
erdigungskosten. Da sich jedoch die ganzen
Beerdigungskosten durch die theilweise Vor-
auszahlung des Beines in die Ewigkeit nicht
verringern, so will auch diese Rechnungsmethode
nicht ummen.

— Über Luftschiffe auf der Bühne wird
den "Münchener Neuest. Nachr." aus Newyork
geschildert: Das neueste, im hiesigen volks-
tümlichen Star-Theater in Scène gesetzte
Melodram, das den vielversprechenden Titel
"Der König der Detektivs" führt, zeigt zu
welch raffinirten Mitteln realistischer Ausstal-
lung unserer Bühnenleiter ihre Lustspiel-
kunst aufzuführen weiß. Nunmehr fordert
der Mann für sein theilweise beerdigtes
Bein die 8½ Kronen als a-conto-Zahlung auf
die ihm nach seinem Tode gebührenden Be-
erdigungskosten. Da sich jedoch die ganzen
Beerdigungskosten durch die theilweise Vor-
auszahlung des Beines in die Ewigkeit nicht
verringern, so will auch diese Rechnungsmethode
nicht ummen.

— Über Luftschiffe auf der Bühne wird
den "Münchener Neuest. Nachr." aus Newyork
geschildert: Das neueste, im hiesigen volks-
tümlichen Star-Theater in Scène gesetzte
Melodram, das den vielversprechenden Titel
"Der König der Detektivs" führt, zeigt zu
welch raffinirten Mitteln realistischer Ausstal-
lung unserer Bühnenleiter ihre Lustspiel-
kunst aufzuführen weiß. Nunmehr fordert
der Mann für sein theilweise beerdigtes
Bein die 8½ Kronen als a-conto-Zahlung auf
die ihm nach seinem Tode gebührenden Be-
erdigungskosten. Da sich jedoch die ganzen
Beerdigungskosten durch die theilweise Vor-
auszahlung des Beines in die Ewigkeit nicht
verringern, so will auch diese Rechnungsmethode
nicht ummen.

— Über Luftschiffe auf der Bühne wird
den "Münchener Neuest. Nachr." aus Newyork
geschildert: Das neueste, im hiesigen volks-
tümlichen Star-Theater in Scène gesetzte
Melodram, das den vielversprechenden Titel
"Der König der Detektivs" führt, zeigt zu
welch raffinirten Mitteln realistischer Ausstal-
lung unserer Bühnenleiter ihre Lustspiel-
kunst aufzuführen weiß. Nunmehr fordert
der Mann für sein theilweise beerdigtes
Bein die 8½ Kronen als a-conto-Zahlung auf
die ihm nach seinem Tode gebührenden Be-
erdigungskosten. Da sich jedoch die ganzen
Beerdigungskosten durch die theilweise Vor-
auszahlung des Beines in die Ewigkeit nicht
verringern, so will auch diese Rechnungsmethode
nicht ummen.

— Über Luftschiffe auf der Bühne wird
den "Münchener Neuest. Nachr." aus Newyork
geschildert: Das neueste, im hiesigen volks-
tümlichen Star-Theater in Scène gesetzte
Melodram, das den vielversprechenden Titel
"Der König der Detektivs" führt, zeigt zu

Gardinen - Stores - Portières - Teppiche.

Unübertroffen grösste Auswahl am Platze.

Anerkannt billigste Preise.

Dienemann & Co. untere Schulzenstrasse.

Zum Wohnungswechsel.

Gaskronen etc.

werden kostenlos montirt.

Unsere Kronen sind mit den neuesten vollkommenen Gasglühlicht-Regulirapparaten ausgestattet.

Grösster Lichteffect.
Tadelloses und sparsamstes
Brennen.

Kronen für Gas, elektrisches Licht, Petroleum, Kerzen, Hänge-Lampen, Tisch-Lampen, Ampeln, Zimmerschmuck, Zinn-, Altenide und Nickelwaaren, Kunstgegenstände.

☰ Bedeutend vergrösserte Auswahl. ☷

Für den
Umzug
gewählte Gegenstände werden bereitwillig bis nach erfolgtem Wohnungswechsel in unseren Räumen reservirt

Unsere Preise sind anerkannt die niedrigsten.

Gaskocher
in den neuesten Sparsystemen.
1 Woche zur Probe gratis.

Moll & Hügel

Schulzenstr. 17,
an der Breitenstrasse.
Fernsprecher 512.

Herzliche Bitte!

Ein achtaberes, gebildetes Fräulein, 70 Jahre, welches seit vielen Jahren hier am Platze ein kleines Geschäft betrieben hat und sich dadurch bis vor kurzer Zeit künftigerlich ernährt, ist durch die grosse Konturen vollständig verarmt. Dasselbe hat große Aussicht in einem Stift oder Kloster aufgenommen zu werden, wozu die Mittel, ca. 400 M., welche zur Aufnahme nötig sind, vollständig fehlen. Unterzeichnete bitten mildthätige Herzen dringend, ihr Schärlein beistehen zu wollen. Die Not ist groß! Gaben nimmt gerne entgegen unter Erhebung näherer Auskunft die Expedition dieses Blattes Kirchplatz 3 und die Stadtverordneten Kommissionsschrift **Wolkenhauer**, Louisenstrasse 13, Albert Dittmer, Friedrich-Karlstrasse 15 Dr. G. Grassmann, Kirchplatz 3.

Das Bureau der
Gothaer Lebensversicherungs-
bank a. G.
befindet sich vom
1. Oetisher a. e. ab
Deutschestr. 34, parterre,
Eing. Friedrich-Carlstrasse.

Kaufmänn.

Fortbildungs-Schule.

Der Unterricht: unserer Schule und Buchführung beginnt am Sonntag, den 5. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, in der Otto-Schule, Klosterhof, 2 Dr. links.

Verein Stettiner Kaufleute.

Zahnerversatz, Plomben etc.

E. Westphal, Dentist,
Grüne Schanze 10, 1 Dr.

NB. Sollte, schonende Behandlung bei rücksichtsvoller Honorarbemühung.
Sprechst.: 9-1 u. 3-6, Sonntags 9-1 Uhr.

Bleirohre u. Zinurohre
liefern in außerordentlichem Rabatt zu billigsten
Preisen die Blei- und Zinurohre Fabrik von
Gebr. Beermann,
Stettin, Speicherstr. 29. Telefon Nr. 365.

Prima Senftenb. Brikets,
ober-schlesische Steinkohlen,
Gas- und Gütten-Coks,
Ziechen-Kohlenholz, a. ziersteinert,
empfiehlt zu billigstem Tagespreis

C. F. Meier,

Pölitzerstrasse Nr. 17, Ecke Birken-Allee.

Gute Oderbrucher Gänsefedern
sind jetzt zu haben

oder günstig zu kaufen bei **H. Hattelberg**.

Zum Wohnungswechsel

erlauben wir uns einem hochgeehrten Publikum, insbesondere unserer verehrten Kundschaft, unser

Glas-, Porzellan- und Luxuswarengeschäft

in freundliche Erinnerung zu bringen.

Gleichzeitig empfehlen wir

Tafelservice, Waschgarnituren und billige Kücheneinrichtungen.

Hochachtungsvoll

Carl Oberländer & Co.

Silber-Lotterie

zu Gunsten des
Centralverbandes für die Stettiner
Vereinsarmenpflege.

Genehmigt durch Erlass des Herrn Ober-Präsidenten vom 26. Mai 1902 für den Bereich der Provinz Pommern.

Die Ziehung findet im Rathause zu Stettin
am 15. November 1902 statt.

Loose à 1 Mark zu haben bei

R. Grassmann,

Breitestrasse 42, Lindenstrasse 25, Kaiser-Wilhelmstrasse 3.

Die Gartenlaube

beginnt soeben ein neues Quartal ihres Jubiläums-
Jahrgangs und bringt in der nächsten Zeit den neuesten,
spannenden Roman von

E. Werner: „Runen“

sowie eine Erzählung von

L. Ganghofer: „Gewitter im Mai“

Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

FORCE

Das Nahrungsmittel, das GANZ Nahrung ist.

Die höchste Pflicht eines jeden Menschen ist, sein Möglichstes zur Erhaltung der Gesundheit zu thun. Man geniesse daher nur eine Nahrung, welche die erforderlichen ernährenden und kräftigenden Bestandteile der Getreidefrucht und die die Verdauung fördernden Eigenschaften des Gerstenmalzes enthält. Diese sind in „FORCE“ in reichlichem Masse enthalten, sie beleben die durch die tägliche Arbeit abgespannten Nerven und erhalten den Körper und Geist den Tag über frisch und kräftig. „FORCE“ erfordert kein Kochen, erspart daher Zeit und Geld. Ein grosses Packet kostet bei allen Spezereihändlern nur 20 Pf.

